

## XXVIII. INTERNATIONALES COMENIOLOGISCHES KOLLOQUIUM UHERSKÝ BROD ZUM THEMA „COMENIUS UND DIE POLITISCHE THEORIE UND PRAXIS SEINER ZEIT“

Im Muzeum J. A. Komenského Uherský Brod fand das XXVIII. Internationale Comeniologische Kolloquium zum Thema „Komenský a soudobá politická teorie a praxe – Comenius und die politische Theorie und Praxis seiner Zeit“ von 12. bis 13. Oktober 2011 statt. Direktor PhDr. Pavel Popelka begrüßte die Teilnehmer des XXVIII. Internationalen Comeniologischen Kolloquiums und gab einen Überblick über 40 Jahre Internationales Comeniologisches Kolloquium 1971-2011. Der Comeniologe Prof. Dr. Pavel Floss erinnerte in seinem Grußwort an das erste Kolloquium<sup>1</sup> des Muzeum Komenskeho Uherský Brod im Jahr 1971. Der Mediävist und Historiker Prof. Dr. Josef Valka betonte in seinem Grußwort, dass das Comeniologische Kolloquium von Beginn an, bis heute durch einen freien Dialog geprägt ist. Frau PhDr. Marta Bečková sprach in ihrem Grußwort, dass im Kolloquium die Begegnung mit Comenius stattfindet, dass man in Uherský Brod Personen, die man aus der comeniologischen Literatur kennt, persönlich begegnen kann und dass dies in einer freundlichen Atmosphäre stattfindet. Das XXVIII. Internationale Comeniologische Kolloquium zum Thema „Komenský a soudobá politická teorie a praxe – Comenius und die politische Theorie und Praxis seiner Zeit“ wurde von Herrn ThDr Petr Zemek in Zusammenarbeit mit Frau PhDr. Hana Vseteckova und Herrn PhDr. Martin Steiner professionell vorbereitet und vorbildhaft durchgeführt. In seinem Vortrag *Renesanční cesty k toleranci jako výzva k inspiraci v 17. století (Kusánský, Ficino, Pico, Reuchlin, Postel) [Renaissance als Ziel zu Toleranz und als Aufruf zur Eingebung im 17. Jahrhundert (Cusanus, Ficino, Pico, Reuchlin, Postel)]* zeigte Jan Heruřek die geistig-humanistischen Verbindungslinien des Denkens von Nikolaus Cusanus, Marsilio Ficino, Pico della Mirandola, Johannes Reuchlin und Guillaume Postel. Jozef Matula ermöglichte in seinem Referat *Spinozov koncept tolerance a politická filozofia. [Spinozas Konzept von Toleranz und politischer Philosophie]* eine Betrachtung des *Tractatus theologico-politicus* des niederländischen Philosophen Baruch de Spinoza eine Interpretation aus theologischer Sicht (Toleranz des Glaubens), aus philosophischer Sicht (Toleranz des Denkens) und aus politischer Sicht (Toleranz des Handelns). Jan Čížek zeigte in seinem Vortrag *Myšlenka nenásilí a postoj k moci světa v Jednotě bratrské: Od Chelčického ke Komenskému [Der Gedanke, die Welt von der Gewalttätigkeit befreien zu können in der Unitas Fratrum: Von Petr Chelčický bis Jan Amos Komenský]* theologische, philosophische und pädagogische Voraussetzungen von Frieden auf. Shinichi Sohma untersuchte in seinem Vortragsthema *„Mutual Edification and Consultatio Catholica. The Public Sphere according to Comenius and his Colleagues“* in der Schrift *„De Rerum Humanarum Emendatione Consultationis Catholicae“* die Bedeutung der gemeinsamen Grundlegung von Erziehung und Bildung und begründete Dialog, Beratung und Gespräch als Grundformen des politischen Denkens von

---

<sup>1</sup> Bimka, Svatopluk / Floss, Pavel: Jan Blahoslav: Předchůdce J.A. Komenského, 1571-1971 [Jan Blahoslav Vorgänger von J.A. Comenius, 1551-1971] Uherský Brod: Muzeum Jana Amose Komenského, 1972, 207 S.

Jan Amos Komenský. Jan Hábl referierte zum Thema *Even if no one is watching: Comenius's anthropological assumptions of moral political practice*, ausgehend von den Vorstellungen von Comenius zur „Mundus Moralis“ in der Schrift „*Prodomus pansophiae* (Oxford, 1637), von einer moralischen Welt, als einer Welt des verantwortlichen menschlichen Handelns, zu der die Klugheit gehört, die dem Menschen ermöglicht, sich und andere zu beherrschen. Barbara Sitarska referierte zum Thema *Political Dimension of Johann Amos Comenius' Theory of Education* und verdeutlichte, dass Wissen und Bildung eine bessere Welt und die Veränderung und Verbesserung der politischen Verhältnisse ermöglichen. Bernhard Stalla referierte das Thema *Grundüberzeugungen des politischen Denkens von Comenius [Základních principů politického pomyšlení na Komenského]* verdeutlichte die politische Überzeugung von Comenius, alle Menschen sollen Zugang zu Erziehung und Bildung erhalten, um die politischen Verhältnisse und die menschlichen Angelegenheiten zu verbessern. Andrzej Borkowski verdeutlichte in seinem Kolloquiumsbeitrag *Image of Politicians in the Writings of Comenius* dass in der Gemeinschaft des literarischen Gedankenaustausch aller wissenschaftlich tätigen Personen (*res publica literaria*) im 17. Jahrhundert, in die Jan Amos Komenský eingebunden war, ein Netzwerk für den wissenschaftlichen Diskurs von Problemen und Lösungen politischer Aufgaben der Zeit darstellte. Jan Kumpere begründete in seinem Vortrag zum Thema „*Jaké dobro nám doporučuješ? – Svobodu*“ (Diogenes Cynicus). *Komenského politické ideály – utopie tehdy i nyní?* [„Was nützen uns gute Empfehlungen? Freiheit“ (Diogenes Cynicus) *Komensky's Politischen Ideale - Utopia damals und heute?*] vier Termini politischen Denkens von Jan Amos Komenský, den Frieden, die „bürgerliche Freiheit“ (*libertas politica*), Religionsfreiheit (*libertas religiosa*) und die Freiheit des Denkens (*libertas philosophica*). - Vladimír Urbánek referierte zum Thema *Politické myšlení Komenského a Campanelly: antimachiavellismus a universální monarchie* [Politisches Denken bei Comenius und Campanella: Anti-Machiavellismus und universale Monarchie] und betonte, dass für Comenius ein politisches Denken, ein universales Denken und ein philosophisches Denken für die menschliche Freiheit notwendig ist. Jana Hubková visualisierte in ihrem Vortrag zum Thema „*Letzte Posaun über Deutschland*“ roku 1663 – *Komenského příspěvek k politické praxi*. [„*Letzte Posaun über Deutschland*“ aus dem Jahr 1663 *Komenský's Beitrag zur politischen Praxis*] die geistigen Hintergründe, religiöse Botschaft und die literarische Aussagen des Flugblattes „*Letzte Posaun über Botschaft*“ von Jan Amos Komenský aus dem Jahr 1663. Jörg Schiller erörterte in seinem Vortrag *Comenius pansophisches Friedensprojekt. Dialogische Gestaltung der Zukunftswirklichkeit*. [Komenského pansophicke mírového projektu dialogické konstrukce reality budoucnosti] die philosophischen Grundlagen des pansophischen Friedensprojekt von Comenius und erklärte seine These, dass das Reformprojekt von Comenius kein utopisches Gedankenkonstrukt ist, sondern aus den metaphysischen Grundlagen seiner Pansophie erwächst und sich dialogische verwirklichen soll. Ladislav Csontos erklärte in seinem Vortrag *Chápanie slobody a jej ohraničenia včera a dnes*. [Verständnis von Freiheit und ihre Grenzen gestern und heute.] als wichtige Bedingungen für Frieden, das Vorhandensein eines geistigen Fundaments, die Notwendigkeit von Erziehung und Bildung und Dialog. Im Vortrag von Václav Bůžek *Bonum commune v politickém myšlení*

české a moravské šlechty počátkem 17. století. [Bonum commune im politischen Denken des tschechischen und mährischen Adel im frühen 17. Jahrhundert.] wurden historische Zusammenhänge für die politische Regierung von Tschechien und Mähren im 17. Jahrhundert vorgestellt. Zdeněk Vybíral machte in seinem Vortrag Politická komunikace v Komenského době – formy a proměny. [Politische Kommunikation in Zeiten des Comenius - Formen und Transformationen.] deutlich, dass die Erfindung des Buchdrucks eine Grundvoraussetzung für die Verbreitung der Werke von Jan Amos Komenský in Europa und auch in arabischen und asiatischen Ländern war. Jiří David referierten in seinem Vortrag Společnost konsensu? Možné přístupy k analýze mocenských vztahů v českých zemích po roce 1620. [Gesellschaftlicher Konsens? Mögliche Ansätze für die Analyse von Machtverhältnissen in den tschechischen Ländern nach 1620.] das politische Denken des Absolutismus und des Dualismus. Tomáš Knoz referierte das Thema Politik na odpočinku. Politické kontakty, postoje a činy Karla staršího ze Žerotína ve třicátých letech 17. století. [Politik in Ruhe. Politische Kontakte, Einstellungen und Handlungen von Karl dem Älteren von Žerotín in den dreißiger Jahren des 17. Jahrhundert.] und erklärte den Einfluss und das politische Handeln von Karl von Zierotin und die Konzeption der Welt von Komenský und die Hoffnung auf ein besseres, zukünftiges Leben. Josef Hrdlička verdeutlichte in seinem Vortrag *Teorie a praxe lokální vlády a legitimita zásahů světských pozemkových vrchností do konfesijních poměrů na jejich panstvích (16. a počátek 17. století)*. [Theorie und Praxis der kommunalen Selbstverwaltung und die Legitimität der säkularen Interventionen der Landesherren in konfessionellen Beziehungen ihrer Herrschaftsgebiete (16. und frühes 17. Jahrhundert).] die Praxis der politischen Territorien im 16. und 17. Jahrhundert. Olga Akimova referierte das Thema Early History of the Slavs in the Political Conception of Jurij Krizhanich. [Frühe Geschichte der Slaven in der Politischen Konzeption von Jurij Krizhanich.] die Geschichte der Slaven und stellte die politische Konzeption des Priesters Jurij Krizhanich (\*1618 - †1683) vor. Marta Bečková referierte in ihrem Vortrag zum Thema Politicko-společenská teorie polských socinianů. [Politisch-soziale Theorie der polnischen Sozinianer] eine politische-gesellschaftliche Analyse des polnischen Sozianismus, der unter der Leitung von Faustus Sozzini (1537-1604) während der Regierung des reformationsfreundlichen König Sigismund II. August (1548-1572) in Polen eine Bewegung bildeten und die Kontroversen von Jan Amos Komenský zur Verteidigung der Trinität gegen die Socinianer nachvollziehbar. Roman Mnich verdeutlichte in seinem Vortrag Comenius und die politische Situation in der Ukraine des 17. Jhts: drei Dimensionen. [Komenský a politická situace na Ukrajině v 17. A : tři dimenze.] das politische Denken von Jan Amos Komenský und seine Hoffnungen in seinen militärischen Überlegungen in Bezug auf das Heer der ukrainischen Kosaken, seine theologische Werke und seine pädagogischen Lehrbücher in Verbindung mit der Tätigkeit der Schulen der Unitas Fratrum in der Ukraine im 17. Jahrhundert. Walerian Bugel untersuchte in seinem Vortrag Politické dimenze církevních unií na příkladu memoriálu kyjevského pravoslavného metropolity Petra Moghily z r. 1644. [Die politische Dimension der Kirche am Beispiel des Memorial des orthodoxen Metropoliten von Kiew, Peter Moghily, vom Jahr 1644.] das Memorial von Petr Moghily. Manfred Richter verdeutlichte in seinem Vortrag Comenius zwischen allen Stühlen. Polen, Schweden, Siebenbürgen –

Władysław IV, Oxenstierna, Rákóczi. [Komenský mezi všechny židle . Polsko, Švédsko, Transylvánii - Vladislav IV, Oxenstierna, Rákóczi] das Leben von Comenius als Theologe und Priester zwischen allen Stühlen, zwischen Mähren und Ungarn, in Deutschland, zwischen Schweden und Polen, zwischen Polen, Siebenbürgen, Ukraine, Türkei, zwischen Polen und Schweden, zwischen Rationalismus, Orthodoxie, Pietismus, Cartesianismus, zwischen Corpus Catholicorum und Corpus Evangelicorum im hl. Römischen Reich, zwischen Papst Innozenz XI. und Ludwig XIV., zwischen Niederlande und England und die daraus entstehenden Bemühungen zu ökumenischer Verständigung und Frieden. Von den tschechischen Mitarbeitern des Muzeum J.A. Komenského wurden die deutschen Kolloquiumsteilnehmer aus München und Bamberg beim Empfangsabend mit Wein und Cimbulu-Musik gefragt, warum sie den weiten Weg aus Deutschland nach Mähren auf sich genommen haben. Darauf war die Antwort, dass der tschechische Theologe, Philosoph und Pädagoge Jan Amos Komenský in Deutschland sehr geschätzt wird. Die deutsche Politikerin Dr. Hanna-Renate Laurien hat in einem Beitrag<sup>2</sup> dazu aufgerufen, dass Comenius in Deutschland wieder mehr gelesen wird. Es lohnt sich wenn man eine Reise in die Heimat von Comenius unternimmt und einen anderen Blick auf sein Leben, auf das Land und die Menschen vor Ort gewinnt.

#### Zusammenfassung

Das Muzeum J. A. Komenský in Uherský Brod veranstaltet das 28. Internationale Comeniologische Kolloquium von 12. bis 13. Oktober 2011 zum Thema Komenský und die politische Theorie und Praxis seiner Zeit. Im Jahr 2011 sind es 40 Jahre seit dem ersten Kolloquium im Jahr 1971. Comenius war mit seiner Arbeit und seinen öffentlichen Tätigkeiten erheblich politisch engagiert. Sein Handeln beruhte auf persönlichen Erfahrungen und Ideen aus zeitgenössischen philosophischen Idealen, die er in seiner eigener Arbeit entwickeln und umzusetzen versuchte. Das Kolloquium möchte einen möglichst umfassenden Überblick über Konzepte des 16. und 17. Jahrhunderts geben und eine genauere Klassifizierung von Jan Amos Komenský in der Entwicklung des politischen Denkens versuchen.

#### Résumé

Muzeum J. A. Komenského Uherský Brod XXVIII. mezinárodní komeniologické kolokvium 12.-13. Října 2011, Komenský a soudobá politická teorie a praxe. V roce 2011 uplyne již 40 let od prvního kolokvia v roce 1971. Komenský se svým dílem a veřejnou činností výrazně politicky angažoval. Jeho počínání vycházelo jak z osobní zkušenosti, tak i ze soudobých filozofických představ ideálu, které se snažil vlastní prací rozvíjet a uskutečnit. Kolokvium by mělo v rámci možností poskytnout přehled politických koncepcí 16. a 17. století a pokusit se o přesnější zařazení Jana Amose Komenského do vývoje politického myšlení.

---

<sup>2</sup> Laurien, Hanna-Renate: „Es lebe Comenius“. In: Frankfurter Allgemeine Zeitung Nr. 297, Montag, 20. Dezember 2004, Briefe an die Herausgeber, Seite 8